



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Anno 1691. Num. 100.

1691

JOURNAL.

Wend/ den 16. Decemb.

Von Mons hat man Nachricht, daß ein von Paris abgesandter General Commissarius den 12. dieses dasige ganze Garnison gemustert/ indessen hat man zu Drüssel 2. Pferd zu verkaufen eingebracht/ welche 7. Soldaten von der Garde de ohnweit Lubbe gekentet/ den Nochtampff so sie dem Feind zuführen wollen ist blesset und sein Knecht erschossen worden/ imgleichen hat man zu Namur 500. dergleichen Pferd eingebracht/ und soll deren Kaufmann einen falschen Paß mit des Königs von Engelland eigener Unterschrift/ und nachprocurirtem Mißschafft/ gehabt haben/ deswegen er dann gefangen gesetzt worden. Am Dienstag arrivirte der Marquis de Bonfleur zu Dorisch/ hier erwartet man den Hn. Cornero aus Spanien mit 6. Millionen Reich. in goldenen und silbernen Matten/ und sollen davor eilche 1000. Pferd gekauft werden als es sonsten von einigen Tagen Pferdmarkt zu St. Nicolas im Land von Maas gewesen haben die Spanische zwar auffgewortet die nach Frankreich wolende Pferd zu attrapiren/ deren sie aber wenig bekommen/ weil die meiste mit Paßporten von Jh. Excell. de Casanaga versehen waren/ hingegen haben die Holländer dems ohngeachtet der gleichen Pferd nicht folgen lassen wollen/ und lauffen selbige das Land mit einigen Brigaden stark durch/ umb dem Feind alle Zufuhr zu hemmen/ wie sie denn noch vor einigen Tagen zu Bruyne 20. Pferd hinweggenommen/ gestern ist alhier unsere ganze Reitherey gemustert worden/ ohnweit Namur ist man im Werck begriffen verschiedne Royale Wege zu machen/ umb im fall selbige Besatzung von den Frankosen attackirt werden sollte/ sie desto besser succuriren zu können.

Drüssel/ den 17. dito.

Endlich seynd die Brandenburgische Ministri mit unserm Gouverneur/ wegen Bezahlung und Verbehaltung selbiger Troupen in diesen Landen vorgelassen/ am Mittwoch were hiesige Gemeinde versamlet/ so den Imposit außs Bier Sigol genandt zu continuiret eingewilliget. Pring de Vandermont sind von Namur nach Charleroy gangen/ umb den gewissen Zustand selbiger Besatzung in Augenschein zu nehmen.

Eöln/ den 20. dito.

Der Graf von Königsegg ist von hier nach Rösserwerth und Rheinfeld abgangen/ und sollen von dannen die Allierte aufstehen/ an deren Platz 2. neue/ worbene Compagnien aus Westerböhl dahin abmarschirt/ so noch in den nechst gelegenen Dörffern subsistiren.

Londen/ den 11. Decemb.

Die 3. Regimente Cavallerie von Leinster/ Goldheser und Godfrey/ und das Dragoner Regiment/ von Fitzharding/ sämtlich die ankerlichsten Troupen

so da mögen gefunden werden / embarquiren sich zum Transport nach Fladern.
Drey vornehm Iriländische Officirer / die man in Savoyen vest gehalten / hat
abliet in den Tour gebracht worden. Die Commissiones wegen der neuen Meer-
dingen / sind schon ausgetheilt / und hält man darvor / daß der Lord Doog wohl
einige Troupen davon commandiren dürffte / das Regiment von der Pennessin
von Dänemord / marchirte gestern nach Greenwich / woselbst es embarquirt wer-
den soll.
Leipzig / vom 3. Decemb.

Demnach der Durchl. Churfürst zu Sachsen und Burggraf zu Magdeburg ic.
unser alle gnädigster Herr / berichtet worden / wie jetzhero / sonderlich in denen
Leipziger Messen / vielerley schlimme / so wol grobe als kleinere Münz Sorten / bey
denen Kauff / and Handels / Leuthen in Cours und Aufzählungen zu find / u gewes-
sen / auch von ihnen an die Factoren hin und wieder in St. Ehrh. Durchl. Land-
den / sonderlich in Ober / Lausiz / wie auch außser in Schlesien und sonst verbreitet
worden / solchs wieder vergangene Gebote lauffenden beginnen aber / St. Ehrh. D.
Dl. nicht nachzusehen gemeinet ; Als haben Dieselben gnädigst und Bürgermeis-
ter und Rath der Stadt Leipzig anbefohlen / wie folgt :

Von Sottes Gnaden / Johann Georg der Vierde / Herzog zu Sachsen / Jüllig /
Ehre und Verg / auch Engern und Westphalen ic. Churfürst.

Alte Getrene / was vor offene Pandolen had Verordnungen / etliche Jahr
herwegen des in große Confusion gerathenen Münz / Wrens / publiciret und aus-
gelassen worden / dasselbe ist bekandt ; Es wirdt euch auch zweiffels frey / was Dies
ses halber aus unserer Landes-Regierung nur noch unterm 20. dieses / an euch er-
gangen / gellehret seyn / und ihr demselben gehorsamt nachzuleben wissen.

Wiewell wir aber auch berichtet worden / wie jetzhero / sonderl in den Leip-
ziger Messen / vielerley schlimme / so wol grobe als kleinere Münz Sorten / bey de-
nen Kauff und Handelsleuthen / in Cours und Aufzählungen zu befinden gewesen /
auch von ihnen an die Factoren hin und wieder in unsern Landen / sonderlich in
Ober / Lausiz / wie auch außser Landes / in Schlesien und sonst verbreitet werden
solchs wider vorhandenen Gebot lauffendes beginnen aber / umb so viel weniger
länger nachzusehen seyn wil / je mehr besagten Handels / Leuthen / daß ihnen derglei-
chen anzunehmen / oder wieder auszugeben / nicht zugelassen bewest.

Also begehren wir / ihr wollet durch offenen Anschlag des halben Erinnerung
thun / mit dem Abhande darwider bey demvorstehender Messe und künftig / der-
gleichen verbotene schlechte Münzen / in Aufzählung oder dergleichen Handels-
Cassen sich finden solten / wir mit der angedroheten Confiscation und gesetzten Straf-
fe wider die Ubertreter unablässig verfahren lassen würden. Und damit die Han-
delsschaft sich vor solchen schlimmen Beid / desto bess / r hden könne / werden sie
an ihren Correspondenten und Kunden bey Zeiten es zu notificiren / und dadurch
der sonst zu erwarten habenden Straffe und einkern Einsehen zu begegnen wissen.
Daran geschicht Unser Will und Meynung. Datum Dresden den 26. Nov. 1691.

Diesem zu unterthänigster Folge / haben wir solches vermittelst diesen offenen
Anschlags zu mahniglicher Wissenschaft bringen sollen / und wird demselben / so
wol denen vormahls hierunter ergangenen ernsten Anordnungen / zu pflichtschul-
digsten Gehorsam ein jeder sich vor denen verbotenen schlechten Geld / Sorten zu
hüten die aufwärtigen Correspondenten und Kunden in Zeiten zu warnen / und
darz / halt sich vor Schaden zu vermahnen wissen. Signat. Leipzig den 30. Nov. 1691.
Cuppen

Copenhagen/ vom 1. Decemb.

Der Hof fährt in hochwichtigen Deliberationen fort/ und continuiret der geheimen Rath wesentlich 3. mahl/ doch ist alles geheim/ wohl aber zu glauben/ das es grossen theils der Allianz mit England und die Überlassung einiger Bölderey so wol an England/ Holland als Sachsen angehet. Der Envoye / Hr. von Yorckhoff/ gehet nicht/ wie längst gemeldet/ nach England/ sondern eherer Tagen nach Schweden den Hn. Caroge Stodsschiff abzuweisen. Aus Irland hat man mit jüngster Briefen/ das unsere 9. Regimenter bereits transportirt/ und nun in Flandern seyn dürfften/ diese Truppen floriren in einem vortreflichen Staat/ so/ das man Hoffnung hat/ sie werden nicht weniger Glorck in Flandern als Irland nachlassen/ und ders Tapfferkeit belande machen. Die s. k. Ministei wenden ihr eusserstes an/ Ihrer Hn. Principalen Interesse zu beobachten/ und vglittren/ insonderheit der Engl. und Französi. das der Hof zu seines Vorjudiz was fürnehmlich allein weil man mit England schon weit sagagirt/ wird des letztern Bundeung umsonst seyn. Man erwartet noch einen Holländis. Envoye an des verstorbenen Hn. von Amerswegen Stelle/ also bey dessen Anwesenheit man vernehmen wird/ ob man wie das Sparglament gehet/ an Holland einsege Schiff überlassen werde. Aus S. onen hat man das dasselb. Jh. Of die Herzogin von Holstein mit dem Erb Prinzen anlangt/ da man dann bey ihrer Ankunfft von der Vollendung des Heuraths. Traacts mit der Schwedis. Princessin und dem Prinzen von Holstein zu vernemen haben wird.

Ein anders aus Copenhagen/ vom 4. Decemb.

Se. Maj. und der ganze Hof übertriet sich täglich/ der Holland. Resident alhier das Gelangt/ das Se. Maj. den Französi. Convent Freyheit gebe/ Engl. und Holländische Proyen aufzunehmen/ und sehr zu verkaufen/ welches gegen dem Recht der Neutralität wäre/ sich schuldig zu machen/ das selbig nicht mehr geschehen möchte/ damit das Commercium in diesem Landt in Ruhe und Frieden bliebe/ vorschlagende einen neuen Traact dieser Ursachen zusammenzusetzen. Späher ist vor dasset wahl von hier wenig zu berichten/ allein in 3. oder 4. Wochen dürfte man so wol in Kriegs als Publicquen Sachen ein weisses zu vernemen haben/ und fast jedes dem Tag nach dem andern Jahr publickirt werden. Der Hr. Feldmarschall Wobal machet alle Anstalten continülich alhier zu bleiben. Das Hertz weibes Se. Maj. den Willen/ wie auch in Schwanz/ in allen Actionen geortret/ ward diese Tagen vor seinetwegen Dunde ind Feld geführt und todt geschossen.

Aus dem Haag/ vom 11. Decemb.

In England werden grosse Inquartieren das Heer zu transportiren/ gemacht/ so/ das in kurzem eine grosse Armee in Flandern seyn wird. Es wird eine grosse Menge von Soldaten so zu nichten von dertselben medio Febr. mit dem König nach Flandern übergeben/ wie dann Jh. Das eine Armee von 40000. Mann eigener Soldaten zu Feld führen und selbige selber commandiren wollen. Die der Allierten Armee so sich über 40. oder 50000. Mann rechnen wird/ durch Prinz Heinrich commandirt werden solt/ wird man ihre vornehmste Befehlshaber/ der König aber mit seinen Truppen die selb. Armee überiren. Man versichert laut Pariser Betesse/ das des Königs Jacobi Freund an denselben in kurzem 20000. Pf. Sterkling remittirt haben/ die sein: sondern das allen Orden bis unter dem Paß von Gent die Königl. weissen sein Geld davor anzunehmen/ und wessen die accordirte Contributiones künfftigen Jahrts zum Cap: so haben dieselben von solchen Contribuenten begehrt/ das sie auf 3. Jahr wieder accordinn und von 2. Jahr Dingen stellen sollen.

Wien den 14. Decemb.

Es soll nicht continuiren/ das der Graf. Oster mit 12000. Mann zu Wien und die Prinz. Electoralen zu reuinciren/ antommen seye: Jh. Hoch. Di. Hr. Gen. Lieut. haben die zu Ankunfft des Pr. Maximiliens Grafen von Wirberg das Interims. Commando das Continuation der Blockade vor Graf. Wertheim dem Gen. Castell aufgetragen/ welcher

das Lager mit guttamen Lebensmitteln versehen/umaffen von allen anliegenden Gespannschaften von denen Bauren tägliche Victualien dahin überbracht werden/ und hat besagter General von des Feinds Seiten alles im Land zusammen gebrachtes Heu auf einen Hauffen führen lassen/und darans ein Magazin von 50000. Heu-Po (K)nen formirt. Die noch in 900. Mann bestehende Besatzung in der P. Lung fängt an angesehentlich den Muth zu verlieren/ und werden täglich Luth heraus gejagt/ welche wegen grosser Hungersnotz aus dem Grab hervor zu gehen scheinen/ und sagen aus/ das nicht als Kostfleisch und Türcsch. Waizen/ doch in geringen Vorrath zu ihrer Unterhaltung in der Besetzung seye. Aus dem Kaiserl. Haupt-Quartier 10. Madi in Siebenbürgen wird geschrieben/ das der T. Feld seiner Verantwortung halber nach Constantinopel gefänglich weggeführt werden. Es seynd dieser Tages 2. Staffetten alhier eingelassen/ mit gründlichen Bericht/ das die Spanis. See-Macht Landtschaft erhalten / bey die Franckos. reich beladene Flotte aus West-Indien im Heranzweg begriffen/ die sie aufgeschuchet abgetrieben/ nach die vorige Flotte (amte der Convoy genommen und eingehacht/ so etliche auf 27. etliche auf mehrere Millionen ästimiren. Der Mars. Doria ist in seiner Gefangenschaft gestorben/ doch muß seine Ranzion Vermög Contracts bezahlt werden/ die Feinde haben ihn zu einer mit Sommer überzogene und mir vorgedachten Ranzia beschlagene Trubben geliegt/ ihn also heranz zu schicken. Dr. Gen. D.okter liegt sehr gefährlich krank darnieder.

Ein anders aus Wien / den 16. Decemb.

Vorgestern haben sich Jo. Kaiserl. Maj. mit einer Schwein-Jagd divertiret/ indessen ist wegen guter Vorsorg und Anhalt der hohen Obrigkeit dermahlen von seiner einigen gislichen Knechtschafft nicht das geringste zu hören/ und ist ein Project vorhanden/ das einige Hertschafften an statt der Kossacke nach Arvenant Rausschafft werden und liefern sollen. Des Obrist. Lieut. Antonio Hoffmeister so bey den Türcken gefangen gewesen/ habe sich ranstoumelt/ und seye bey seinen Herrn wieder antommen/ nieder berichtet/ das die Biocunda Große Warden durch H. Gen. Castelli/ so von Debrezin mit einiger Rausschafft vermandet worden/ eysertig fortgesetzt werden. Es ist aber vor etlichen Tagen Hr. Graf von Buerberg/ so bey Courier in Erlan begreuet/ von hier dahin gangen/ selbigen abzuholen/ welcher dann an der Marosch die Quartier beziehen wird.

Aus der Pfalz/ den 22. Decem.

Von Duppelberg vernimmt man/ das Ea. Excell. Dr. Gen. von Deidersdorff/ Commendant daseibst wieder anfangen lassen/ die Stadt in noch bessern Defensions-stand zu setzen/ zu welchem Ende die Bauren wieder tollfice schranken müssen/ Daseibst ist unter der Regierung eine große Reduction vorgegangen/ indem 7. Regiments- und Kammer-Räthe ihrer Diensten in Gnaden entlassen worden/ wodurch Eder. Pfalz ein grosses Geld ersparen wird. Sonsten kommt über Rhein anseho schlechte Zeitung/ nehmlich / das die Franckosen daseibst alle junge Rausschafft aufzeichnen lassen/ und in Franckreich geführt und im Krieg gebraucht zu werden/ auch troden sie starck das ganze Ober-Ambt Alzey gänglich abzubrennen / und dadurch den armen Landmann zu zwingen Kriegs-Dienste anzunehmen. Aus Savoyen dat man Nachricht/ das die Besetzung Montmelion sich noch tanffer defendiret/ und seye man Aliriter Seitts seynd wirklich im März begreiffen/ gedachte Besetzung mit 22000. Mann zu entsetzen/ wovon der Erfolg zu erwarten.

Brüssel/ den 20. Decemb. Am Montag Nachts hat man von hier eine Bataillon commandirt/ so die Bezahlung vor die Garnison nach Charleroy überbracht. Sonsten verfährt sich der Feind noch immer zwischen der Embre und Maas/ in den kleinen Städtleins/ welche sie fortificiren / haben viel Wagen mit Bomben und Carcassen beladen/ nach Baumont gebracht/ und selbige bey der Hand zu haben/ und troden immer Charleroy und Namur in bombardiren. 3000. Engländer sind wirklich auß England in Holland arriviret/ und nicht die Armeen in Holland 22720. Mann stark.

Colln/ den 21. Decembr. 400. Franckosen sind aus Erier und ein ander Detachement aus Mont-Royal auff 5. Tag mit Brod und Haber versehen/ viel Sturzwagung bey sich haben/ nach der Ahr abgangen/ und damit ihr Dessen niemand verjuchschaffen möge/ haben sie 2. Tage die ordinari R.okter Post und alle Passagiers aufgehalten/ weil sie sich aber in einigen Dörffern im Durchmarch mit plündern übel gehalten/ haben die Bauren auf die Blocken geschlagen/ worauff sich die Franckosen retiriren müssen/ welche 12. bis 1400. Mann stark/ und wilsentz waren die Obr. Wälch. in Sitzig/ Remagen/ Oberwinter/ 22. (weil die Branden. Cavallerie nach der Wallerung abmarchirt gewesen/ aufzubeiben/ welche aber schon davon Landtschaft gehabt/ verschiedene Franckosen nieder geschossen und gefangen bekommen / deren gestern etliche durch den gefanglich nach Düsseldorf geführt worden.